Zur Ausstellung „Der Weltensammler"

Schatzkammern (1994)

Als Auftakt zur Erschliessung der Sammlung Ryhiner zeigte die Stadt- und Universitätsbibliothek Bern im Frühjahr 1994 die Ausstellung „Raum in der Zeit: Die Kartensammlung des Berner Staatsmannes und Geographen Johann Friedrich von Ryhiner (1732–1803)". Es handelte sich dabei um die erste Ausstellung im Ausstellungszyklus „Schatzkammern, 200 Jahre Bücher, Handschriften und Sammlungen an der Münstergasse 61/63". Dem Besucher wurde im Ausstellungsraum „Foyer 63" ein Blick in die Bibliotheksgeschichte sowie in das Vorhaben zur Erschliessung der Sammlung Ryhiner vermittelt. An der Vernissage kündigte dann der Bibliotheksdirektor, Prof. Dr. Robert Barth, eine weitere Ausstellung zur Sammlung Ryhiner an, die, nach Abschluss der Erschliessungsarbeiten, in einem grösseren Rahmen stattfinden werde.

Der Weltensammler (1998)

In den Karten, Plänen und Ansichten der Sammlung Ryhiner ist ein immenses geographisches und kulturhistorisches Wissen gespeichert, das von den unterschiedlichsten Fragestellungen her befragt werden kann. Nachdem die Ausstellung „Raum in der Zeit" bereits den Sammler und dessen Sammlung ins Zentrum gerückt hatte, wurde für die jetzige Ausstellung ein anderer Blickpunkt gewählt. Das Ziel besteht darin, die Grundanliegen Ryhiners, die er mit seiner Kartensammlung anstrebte, aufzuzeigen.

Von Ryhiner formulierte um 1800 unter anderem folgende Thesen:

- Karten zeigen die Veränderungen, die auf dem Erdboden vorgehen.
- Karten zeigen die Fortschritte der menschlichen Kenntnisse des Erdbodens, seiner Länder und Bewohner.
- Karten sind die sichersten Beweise vom Zustand und Umfang der Staaten und der politischen Verfassung zum Zeitpunkt der Verfertigung.

Er war zudem der Ansicht, dass Kartensammlungen auch in späteren Zeiten Früchte tragen werden.

Kartensammlung als Forschungsstätte

Die Ausstellung Der Weltensammler – eine aktuelle Sicht auf die 16 000 Landkarten des J(ohann) F(riedrich) von Ryhiner (1732–1803) bildet nun eine schöne Gelegenheit, eine derartige Ernte einzubringen, wobei wir mit heutigen Fragestellungen an die Karten herantreten wollen.

Mit der Ausstellung und dem Begleitheft soll einerseits ein Bezug zu aktuellen Jubiläen geschaffen werden (200 Jahre Helvetik, 150 Jahre Bundesstaat). Andererseits soll die Verwendung von Karten als Quelle zur Landschaftsgeschichte zur Sprache gebracht werden.

Erfreulicherweise konnte ein reichhaltiges Spektrum an Themen bearbeitet werden. Zeitlich erstrecken sich diese vom römischen Helvetien über die Helvetik bis zum heutigen Espace Mittelland, räumlich von Bern bis zur Beringstrasse.

Nutzung der Sammlung

Es liegt in der Absicht des Sammlers, dass wir alle an diesem kulturellen Erbe ebenfalls teilhaben. Heute geht es einerseits darum, die Kartenschätze möglichst breit zugänglich zu machen und andererseits gleichwohl zu schützen.

Die ganze Sammlung wurde durch die Firma Gubler in Märstetten farbig mikroverfilmt. Diese Mikrofilme können nun in der Stadt- und Universitätsbibliothek Bern mit einem Mikrofilmlesegerät (Reader / Printer) eingesehen werden, wobei auch der Ausdruck von schwarzweissen Kopien im Format A4 sowie A3 möglich ist. Zur Zeit wird erwogen, diese Mikrofilme zu digitalisieren und in einer

source: https://doi.org/10.7892/boris.57785 | downloaded: 25.4.2024

digitalen Form anzubieten. Seit 1995 ist die Sammlung im Internet unter der Adresse <http://www.stub.unibe.ch/stub/ryhiner> zugänglich. Die Katalogdaten über den gesamten Bestand sind über den Bibliothekskatalog der Stadt- und Universitätsbibliothek online abfragbar, die Herausgabe eines gedruckten Katalogs ist geplant.

Zur Realisierung der Ausstellung und des Begleithefts

Bei der Suche nach einem möglichen Ausstellungsort gelangte die Stadt- und Universitätsbibliothek (StUB) an das Schweizerische Alpine Museum (SAM). Sie stiess beim Direktor Dr. Urs Kneubühl auf grosses Interesse. Das Schweizerische Alpine Museum in Bern gehört zu den wenigen Museen in der Schweiz, die einen Hauptakzent auf die Geschichte der Kartographie in einer permanenten Ausstellung und Sammlung legen. Der Entscheid, eine gemeinsame Ausstellung im Schweizerischen Alpinen Museum durchzuführen, kam binnen kurzem zustande, wobei 1997 eine begleitende Arbeitsgruppe gebildet wurde, bestehend aus Dr. Urs Kneubühl, Markus Schwyn (SAM), Anton Buchli, Dr. Max Waibel bzw. Cécile Vilas und mir (StUB). Die Projektleitung für das inhaltliche Konzept wurde mir und für die museale Umsetzung Markus Schwyn übertragen. Für die Gestaltung der Ausstellung und des Ausstellungsplakats konnte Thomas Manz vom Büro Z gewonnen werden. Mit museumspädagogischen Anliegen wurde Urs Klopfstein (SAM) betraut, und Madlon Gunia (StUB) wurde die restauratorische Betreuung übertragen. Zusätzlich zu den Beständen der Sammlung Ryhiner konnten Objekte von weiteren Institutionen und Privaten einbezogen werden.

Die Herausgabe des Begleithefts zur Ausstellung erfolgt als Sonderheft von Cartographica Helvetica. Beim Redigieren der Texte wurde ich von Markus Oehrli, bei der Bildredaktion von Hans-Uli Feldmann unterstützt, welche mit mir auch im Redaktionsteam der Zeitschrift Cartographica Helvetica zusammenwirken. Für die technische Realisierung konnte sodann Ruedi Zundel von der Druckerei Graf-Lehmann AG beigezogen werden.

Die Herausgabe des Begleithefts wurde durch die finanzielle Unterstützung der beiden an der Ausstellung beteiligten Institutionen sowie der Arbeitsgemeinschaft Geographica Bernensia, der Berner Kantonalbank, dem Bundesamt für Landestopographie, der Geographischen Gesellschaft Bern, der Vereinigung „Für Bern", der Präsidialdirektion der Stadt Bern sowie des Amtes für Kultur des Kantons Bern ermöglicht.

Karten

Der Berner Staatsmann und Geograph Johann Friedrich von Ryhiner (1732–1803) sah in Karten ein Hilfsmittel zur Entwicklung der geographischen Wissenschaft. Er setzte sich daher zur Pflicht, in Bern ein entsprechendes Forschungsinstrument aufzubauen. Heute zählt die Sammlung Ryhiner, die sich in der Stadt- und Universitätsbibliothek befindet, zu den wertvollsten Sammelatlanten der Welt. Sie umfasst zirka 16 000 Landkarten, Pläne und Ansichten aus dem 16. bis 18. Jahrhundert, wobei die Bestände den ganzen Erdball abdecken. Zur Erhaltung, Erschliessung und Nutzung dieses bedeutenden kulturellen Erbes wurde 1993 vom Grossen Rat des Kantons Bern ein Projekt bewilligt, das bestandessichernde Massnahmen sowie den Aufbau einer allgemein zugänglichen Datenbank enthält. Die Finanzierung der seither durchgeführten Arbeiten erfolgte über den Lotteriefonds des Kantons Bern.

Literatur:

Der Weltensammler: eine aktuelle Sicht auf die 16 000 Landkarten des Johann Friedrich von Ryhiner (1732–1803).

Hrsg. von Thomas Klöti (et al.). Murten : Cartographica Helvetica, 1998. – 60 S., Ill.(Cartographica Helvetica. Sonderheft ; Nr. 15). Résumés in französischer Sprache.

Sonderausstellung vom 10. September bis 6. Dezember 1998 im Schweizerischen Alpinen Museum Bern. Preis: Fr. 20.– (im Museum und an der Stadt- und Universitätsbibliothek Fr. 19.–).

Thomas Klöti